

Weitere Medaille zum Abschluss der Leichtathletik-Wettkämpfe bei der Gymnasiade in Brasilien

FLA-Athleten mehr als nur im Soll

Tiffany Tshilumba beendet Finale über 200 m auf Platz zwei / Jones Achte



Zwei Medaillen bei ebenso vielen Starts: Tiffany Tshilumba (r.) wusste zu überzeugen.

(ARCHIVFOTO: FABRIZIO MUNISSO)

VON SOPHIE HERMES

An ihrem letzten Wettkampftag wussten die Luxemburger Leichtathletinnen am gestrigen Dienstag bei der Gymnasiade in Brasilia erneut zu überzeugen.

Tiffany Tshilumba (CAS) sicherte sich über 200 m in 24"71 Rang zwei. Lediglich die Russin Marina Sizova war in 24"65 schneller als die Luxemburgerin. Auch wenn es für die CAS-Athletin nicht reichte, um die neue nationale Bestleistung für Cadettes und Juniorinnen von 24"64, die sie am Montag in den Vorläufen aufgestellt hatte, weiter zu verbessern, darf T. Tshilumba durchaus

zufrieden mit ihrer Leistung bei der Gymnasiade sein. Denn neben der Silbermedaille über 200 m hatte sie zuvor bereits Bronze über 100 m (12"08/Serie: 12"02) gewonnen.

Alles in allem darf die Luxemburger Delegation eine positive Bilanz der Gymnasiade ziehen. Auch wenn nicht alle Athleten nach einer langen und anstrengenden Saison mit mehreren internationalen Höhepunkten - Spiele der kleinen europäischen Staaten, Jeux de la Francophonie, Cadets-WM oder „Festival Olympique de la Jeunesse Européenne“ standen auf dem Programm - an ihre absoluten Bestleistungen herankamen, konnten sie dennoch in Brasilia gut mit der

internationalen Konkurrenz mithalten.

Top 8 und besser

Mit zwei Medaillen bei ebenso vielen Starts stachen die Leistungen von T. Tshilumba sicherlich etwas hervor, dies insbesondere da sich die 17-Jährige nach der Saison 2011 mehreren Hüftoperationen unterziehen musste und das gesamte Jahr 2012 nicht starten konnte. Erst im Mai dieses Jahres gab sie ihr Comeback, mittlerweile scheint sie stärker denn je.

Dass es derzeit in der Luxemburger Leichtathletik gut um den Sprint-Nachwuchs steht, bewies gestern nicht zuletzt auch Lau-

rence Jones (Celtic), die sich ebenfalls für das 200-m-Finale qualifiziert hatte und dieses in 25"91 auf Rang acht beendete. Doch nicht nur die Mädchen schafften den Einzug ins Finale ihrer Läufe, auch Vincent Karger (CSL) war dies über 400 m in 49"39 gelungen. In den technischen Wettbewerben brauchten sich die Luxemburgerinnen ebenfalls nicht zu verstecken: Elodie Tshilumba (CAS) wurde mit 1,71 m Achte im Hochsprung, Jones mit 5,59 m Sechste im Weitsprung.

Für das FLA-Quartett war die Teilnahme an der Gymnasiade demnach sicherlich aus sportlicher Sicht ein wichtiger Schritt für ihre weitere Entwicklung.

Riis und Bruyneel vor dem Rückzug

Die beiden Radsport-Manager sorgen für viel Rummel

Die Radsport-Manager der alten Schule sind auf dem Rückzug. Bjarne Riis verkaufte seinen Rennstall und erwartet im Januar ein Urteil der Dänischen Anti-Doping-Agentur. Ex-Armstrong-Chef Johan Bruyneel könnte noch vor Weihnachten eine lebenslange Sperre treffen.

Die Dinosaurier an den Schaltern des Radsports sterben langsam aus. Riis vollzieht mit dem Verkauf seines Rennstalls für geschätzte sechs Millionen Euro einen Rückzug auf Raten und profilierte sich erneut als Finanzjongleur. Bruyneel droht noch vor Weihnachten die Bestätigung seiner lebenslangen Sperre. Einzig Tony-Martin-Chef Patrick Lefevere ist als Manager alten Zuschnitts weiter in Amt und Würden. Aber Zweifel sind angebracht, ob die Nachfolger wirklich besser sind.

Auf Riis folgte als Teambesitzer und Chef des zweimaligen Tour-de-France-Gewinners Alberto Contador der russische Oligarch Oleg Tinkov. Der 45-Jährige ist im Geschäft auch als ehemaliger Arbeitgeber der Doper Tyler Hamilton und Jörg Jaksche bestens bekannt.

Bei der offiziellen Riis-Ablösung am vergangenen Montag in der Google-Zentrale in London sprach vor allem die verkniffene Miene Contadors neben dem strahlenden Selbstdarsteller Tinkov Bände.

Riis hat indes erneut einen perfekten Finanz-Schachzug vollzogen. Der ehemalige Telekom-Kapitän soll mindestens drei Jahre Sportdirektor des neuen Teams Tinkoff-Saxo bleiben. Dafür soll der 49-Jährige pro Jahr nach Mut-

maßungen der „Gazzetta dello Sport“ rund eine Million Euro zusätzlich zur Verkaufssumme erhalten.

Allerdings droht dem Dänen, der 2007 Doping gestanden hatte, ein Arbeitsverbot. Die dänische Anti-Doping-Agentur ADD will zum Jahresbeginn die Ermittlungsergebnisse gegen den Toursieger von 1996 vorlegen, der als Teamchef Fahrern den Weg zu Manipulationen geebnet haben soll. Entspre-

chend hatte sich in der Vergangenheit auch Jaksche geäußert, der unter Riis 2004 bei CSC fuhr. Der direkte Vorgänger Jan Ullrich als Toursieger war auch von den dopinggeständigen Ex-Profis Michael Rasmussen und Hamilton beschuldigt worden.

Dass der Verkauf mit den Ermittlungen zusammenhänge, bezeichnete Riis als „pure Spekulation“. Auch Tinkov wollte davon nichts hören. Noch im Juli hatte Tinkov über Contador, der bei der Tour gegen den späteren Gesamtsieger Chris Froome chancenlos war, geöhnt: „Zu reich - zu wenig hungrig“.

Der Spanier, in London ebenfalls anwesend, schlug versöhnliche Töne an. „Viele werden die Augenbrauen hochziehen, aber was auch immer passiert ist, liegt lange zurück“, sagte der Spanier, der in diesem Jahr nach einer Dopingsperre zum ersten Mal wieder in Frankreich am Start stand. Sein millionenschwerer Vertrag, der noch zwei Jahre läuft, dürfte Contador über den Besitzerwechsel des Teams hinwegtrösten. (dpa)



Bjarne Riis wird als Sportdirektor weiterhin im Amt bleiben - zumindest vorläufig. (ARCHIVFOTO: SERGE WALDBILLIG)

TAEKWONDO - In Zypern

Zwei Siege für FLAM-Kämpfer Aka

Beim internationalen Turnier in Nikosia (CYP) war Thomas Aka aus Luxemburger Sicht der erfolgreichste Athlet. Nach zwei Siegen wurde er erst im Finale der Männer von einem Russen gestoppt. Sein Teamkamerad Cédric Bicheler musste sich mit einem Erfolg begnügen. Zudem war zu erfahren, dass mit Norbert Welu seit kurzem ein Luxemburger Vorstandsmitglied des europäischen Verbands ETU ist. (LS)

SCHIESSEN - In Strassen

Hellenbrand Top-Schütze beim diesjährigen RIAC

Dem nationalen Sportschützenverband (FLTAS) ist es auch diesmal gelungen, ein quantitativ und qualitativ gut besetztes Teilnehmerfeld in das nationale Bogenschützenzentrum nach Strassen zu locken, wo in der kommenden Woche von Mittwoch bis Samstag die 31. Auflage des internationalen Turniers für Luftdruckwaffen (RIAC) ausgetragen wird. 167 Schützen aus 16 Nationen werden um Medaillen kämpfen. Neben den zahlreichen Sportlern aus Russland ist bei den Männern ein absoluter Top-Schütze mit dem Luftgewehr dabei. Peter Hellenbrand (NL) wird derzeit in der Weltrangliste auf Rang zehn geführt und ist Siebter im Europa-Ranking. Vergangenes Jahr feierte er einen Weltcup-Sieg. Für die FLTAS gehen 15 Schützen an den Start. Mit Félix Nittler (Luftgewehr) bei den Junioren und Jean-Marie Cirelli (Luftpistole) bei den Männern sind zwei Neulinge nominiert. Erstmals in Strassen dabei sind auch Schützen aus Guernsey, Jersey und Moldawien. (PF)

Mit dem Luftgewehr

Kayl übernimmt die Tabellenführung

Nach Abschluss der zweiten Runde in der Mannschaftsmeisterschaft mit dem Luftgewehr, übernahm Kayl die Tabellenspitze. Der jetzige Leader konnte die zweite Runde mit einem Unterschied von 30,4 Ringen gegenüber Hesperingen für sich entscheiden und führt das Klassement mit einem Vorsprung von 11,4 Ringen auf Hesperingen an. Bester Einzelschütze war Lyndon Sosa mit 602,7 Ringen. Sowohl bei Kayl als auch bei Hesperingen fehlten die beiden stärksten Schützen Carole Calmes bzw. Pierre Piasecki. (PF)

KLASSEMENT: 1. Kayl 1 782,8 Ringe; 2. Hesperingen 1 752,4; 3. Armee/Schiffingen 1 736,8; 4. Echternach 1 696,6; 5. Cents 1 693,1; 6. Kayl II 1 682,1; 7. Hesperingen II 1 659,6

GESAMTKLASSEMENT: 1. Kayl 3 572,8; 2. Hesperingen 3 561,4; 3. Armee/Schiffingen 3 489,3; 4. Cents 3 406,4; 5. Echternach 3 404,0; 6. Kayl II 3 395,7; 7. Hesperingen II 3 354,5

TV-Tipps

Mittwoch

ARD - 20.15 Uhr: Fußball: DFB-Pokal: Direktübertragung des Spiels Augsburg - Bayern München

LA DEUX - 20.25 Uhr: Fußball: Coupe de Belgique: Direktübertragung des Spiels Westerlo - Anderlecht